Liebe Freunde der UF, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Genossinnen und Genossen.

Die berühmte Aussage "Geschichte wiederholt sich" gilt heute mehr denn je.

Sei es in Europa (Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland), sei es in Amerika (den USA) oder sei es in unserem Land Südafrika. Das Wiederauftauchen und der Wiederanstieg des Einflusses in der politischen Landschaft in diesen Ländern durch rechtsgerichtete Einzelpersonen, politische Organisationen/Parteien und Formationen. Diese Wellen von Ereignissen machen diese Aussage in unseren Tagen sehr relevant. Man muss feststellen, dass dies eine sehr gefährliche und besorgniserregende Entwicklung ist, die wir zu unseren Lebzeiten erleben. Es handelt sich in der Tat nicht mehr um eine Tendenz, sondern um eine sehr gefährliche Gewohnheit, ein sehr gefährliches Verhalten und eine sehr gefährliche Verhaltensweise, die wirklich ernst genommen werden muss, weil sie es verdient.

In den vergangenen acht Wochen seit den allgemeinen Wahlen vom 29. Mai bis heute erlebt die Mehrheit der Südafrikaner (die überwiegend Afrikaner sind) immer noch einen Schock ihres Lebens nach den Ergebnissen unserer nationalen Wahlen. Bei diesen Wahlen hat die "Demokratische Allianz", eine Partei der früheren APARTHEID-Regierung, mit 21% der Stimmen das höchste Ergebnis seit 1994 erzielt. Das weiße rassistische Minderheitenregime ist berüchtigt für seine APARTHEID-Politik, die auf RASSISMUS gegen AFRIKANER abzielte. Dies äußerte sich in der politischen Unterdrückung der Mehrheit der Bürger und in der starken wirtschaftlichen Marginalisierung der einheimischen Afrikaner.

Diese rechtsgerichteten politischen Entwicklungen in unserem Land finden zu einer Zeit statt, in der wir als arbeitende Menschen die schlimmsten Auswirkungen der neoliberalen Regierungspolitik erleben, die vom ANC, einer ehemaligen "Befreiungsbewegung", eingeführt und umgesetzt wurde. Das Land wird von einer ständig steigenden Arbeitslosigkeit heimgesucht, deren Quote bis heute bei 31 % liegt. Von dieser hohen Arbeitslosigkeit ist vor allem die Jugend betroffen, gefolgt von einer großen Zahl von Frauen, die meist alleinerziehend sind. Die jüngste Ankündigung des südafrikanischen Automobilherstellers Mercedes-Benz, 700 Arbeitsplätze im Werk East London zu streichen, und die Ankündigung anderer Automobilhersteller, diesem Beispiel zu folgen, verschlimmern die Situation noch. Allein durch den Abbau von Arbeitsplätzen in diesem Industriezweig wird die Armut weiter steigen, die hohe Arbeitslosigkeit wird weiter zunehmen und die Kluft zwischen Arm und Reich wird sich weiter vergrößern, ohne dass ein Ende in Sicht ist.

Diese Bedingungen werden durch die Ankündigung von Fabrikschließungen in einigen Regionen der Welt noch verschärft. In den Fällen, in denen Fabriken weiterhin in Betrieb sind, berauben die Umstrukturierung, die Auslagerung und die Privatisierung wichtiger Dienstleistungen die Arbeitnehmer und ihre Familien weiterhin ihrer dringend benötigten Einkommen, Sozialleistungen und künftigen Beschäftigungsmöglichkeiten, insbesondere für die Jugend.

Das Land ist weiterhin Zeuge der Folgen der Umweltkatastrophe und der Naturzerstörung. Diese sind mittlerweile Teil unseres täglichen Lebens geworden.

Wir rufen alle UF-Mitglieder und die Mitgliedsorganisationen auf, sich im Kampf gegen die wachsenden Gefahren des 3. Weltkrieges und die Bedrohung durch den Einsatz von Atomwaffen in diesem Krieg zu vereinen.

Vorwärts Internationale Solidarität!!!!